

In den Spannungsfeldern gesellschaftlicher Debatten und ergebnisoffener Beratung biblisch-christliche Überzeugung behalten und in die gesellschaftliche Debatte einbringen.

1. Begriffsklärungen

1.1. Spannungsfelder

„Spannung“: Begriff aus der Physik. Bewegungen erzeugen Spannungen. Menschliches Leben ist nicht statisch. Die Herausforderung liegt nicht in der Vermeidung von Spannungen sondern in der Bewältigung

1.2. Gesellschaftliche Debatten

Gesellschaft: Die Gemeinschaft der Menschen, die in unserem Land zusammen leben.

Debatten: Gesellschaftliche Debatten müssen stattfinden. Der offene Diskurs muss möglich sein

1.3. Ergebnisoffene Beratungen

„ergebnisoffen“ ist ein relativ neues Wort. Erstmals im Zusammenhang mit der Beratung in Schwangerschaftskonflikten juristisch, in § 5 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes 1992. Im Duden erstmals 2006 als Wort geführt. Beratung lässt Ergebnis immer offen, im Unterschied zum Zwang. Falsches Verständnis, wenn damit ein verbindlicher Rat ausgeschlossen würde. Beispiel Schwangerschaftskonflikt-Regelungen.

1.4. Christlich-biblische Überzeugungen

Christliche Überzeugungen sind die biblischen Überzeugungen des Alten und Neuen Testaments - 10 Gebote in der Auslegung und Zuspitzung der Bergpredigt.

Exkurs: Ethik: Grundfrage, nach welchen Grundsätzen wir leben.

„Säe einen Gedanken und du erntest eine Tat. Säe eine Tat und du erntest eine Gewohnheit. Säe eine Gewohnheit und du erntest einen Charakter. Säe einen Charakter und du erntest einen Lebensstil, eine Gesinnung.“ Die Gesinnung ist die Denkrichtung des Herzens, die ein ganzes Leben prägt und die sich dann wiederum, wie in umgekehrter Richtung, in einzelnen Taten auswirkt.

- Goldene Regel: *„Was du nicht willst, was man dir tut, das füg auch keinem anderem zu.“*

- Kants kategorischer Imperativ: *„Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“*

1.5. Einbringen

- Alles was man sagt, muss wahr sein, verlässlich
- Zuhören
- Den anderen ernstlich verstehen wollen, ihm nach denken
- Fragen stellen - auf die Fragen antworten, die gestellt werden
- Sich verständlich ausdrücken, nicht nur Schlagworte von sich geben
- Position beziehen, auch wenn es dann unangenehm werden sollte
- Sich eine Meinung bilden, also urteilen, aber nicht den Menschen verurteilen

2. Warum dürfen, können oder müssen wir christlich-biblische Überzeugungen behalten und einbringen?

2.1. Aus Humanität

Gottes Gebote sind die besten Lebensanleitungen. Gott, der das Leben geschenkt hat, weiß auch am besten, wie es funktioniert.

2.2. Aus biblischer Überzeugung

- Schöpfungsauftrag – 1. Mose 1, 26 ff; 1. Mose 2, 15
- Licht und Salz – Matthäus 5, 13-16
- Sucht der Stadt Bestes – Jeremia 29, 7
- Gebt der Demokratie, was der Demokratie zusteht – Matthäus 22,21

3. Welche Überzeugungen behalten wir und bringen wir ein?

- 3.1.** Würde jedes Menschen als Ebenbild Gottes
- 3.2.** Lasset uns Menschen machen – Seid fruchtbar und mehret euch
- 3.3.** Menschliches Leben ist Geschenk Gottes an uns
 - Schon vor der Geburt
 - Kinder sind eine Gabe des HERRN
 - Hochachtung von Kindern „Lasst die Kinder zu mir kommen“
- 3.4.** Umgang mit Krankheit
- 3.5.** Absage an Gesundheitsideologie
- 3.6.** Lebensmüde erfahren Zuspruch und Beauftragung
 - „Leg deine Nerven in Gottes Hand“
- 3.7.** Keine neue Menschheit schaffen
 - Es gibt nur zwei Geschlechter
 - Ehe ist die genialste Erfindung seit es Menschen gibt.
 - Familie als Dienstgemeinschaft
 - Absage an „biomedizinischer Turmbau zu Babel“
- 3.8.** Gott ist und bleibt der HERR des Lebens – vom Anfang bis zum Ende. Keine Lebenswerturteile des Menschen.

4. Wo, wann und wie bringen wir uns ein?

Wer sich meldet, beeinflusst und wer schweigt hat keinen.
3-5%-Regel von Noelle-Neumann (Allensbacher Institut).

- 1.1. Feigheit überwinden - den Mund auf tun
- 1.2. Faulheit besiegen - zum Schreibzeug greifen
- 1.3. Formulierungen hinterfragen - bewusst für begriffliche Klarheiten sorgen
- 1.4. Freizeit einsetzen - mit Vernunft engagieren
- 1.5. Freiheit leben - mit guten Taten vorangehen
- 1.6. Fürbitte pflegen - die Politiker vor Gott tragen

Jahreslosung 2023: „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13). Trost für Gedeemütigte. Aber auch: Aufforderung zum Bleiben.

Paulus an die Korinther: „Ein jeder bleibe vor Gott, worin er berufen ist“ (1. Korinther 7,20).

Beispiel Onesimus und Philemon.

Christliche Seelsorge und Beratung vertraut der Wahrheit und Gültigkeit der Gebote und Lebensordnungen Gottes, gegebenenfalls auch gegen den Augenschein.

Gerechtigkeit erhöht ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben“ (Sprüche 14,34).